

## Jahresabschlussbericht der FFW Manebach für das Dienstjahr 2006

Werte Kameradinnen und Kameraden, wertige Gäste, wieder ist ein Jahr sehr schnell vergangen, und ich möchte heute zur Jahreshauptversammlung der Wache 5, Manebach über das Geleistete im Dienstjahr 2006 Rechenschaft ablegen.

Bevor ich zu meinem umfassenden Bericht komme, möchte ich mich wie jedes Jahr, bei allen Kameradinnen und Kameraden der Einsatzabteilung für die geleistete ehrenamtliche Tätigkeit, sei es bei Einsätzen, der Aus- und Weiterbildung sowie der Öffentlichkeitsarbeit im vergangenen Jahr bedanken. Gleichfalls geht aber auch mein besonderer Dank, und das bitte ich zu übermitteln, an die Ehefrauen und Partnerinnen, die während den Aus- und Weiterbildungen und Einsätzen auf uns verzichten mussten und stets viel Toleranz für unser zeitaufwendiges Ehrenamt aufbringen.

Ebenso möchte ich mich aber auch, im Namen aller Kameraden der Wache 5, bei der Stadtverwaltung Ilmenau, dem Ordnungsamtsleiter Herrn Jäger, dem Stadtbrandinspektor Herrn Gille, dem Kreisbrandmeister Herrn Brummundt sowie unseren Ortsbürgermeister Herrn Kühn für die sehr gute Zusammenarbeit und Unterstützung recht herzlich danken.

Die finanziellen Aufwendungen im Jahr 2006 für unsere Wache, zu denen ich noch ausführlich komme, spiegelt das in uns gesetzte Vertrauen und Wertschätzung Ihrerseits wieder und ist im Zeitalter der leeren Kassen keinesfalls selbstverständlich.

Und wenn ich Danke sage, möchte ich auch nicht versäumen, allen Personen und Firmen zu danken, die unsere Wehr, ob mit Rat und Tat, durch Bereitstellung eines Übungsobjektes, finanziell oder durch die Arbeitsfreistellung von Kameraden zu Einsätzen oder Lehrgängen unterstützten.

Ich wünsche mir für das vor uns liegende Jahr, die an uns gestellten Aufgaben in allen Bereichen unserer ehrenamtlichen Tätigkeit gemeinsam und kameradschaftlich zu erfüllen.

Lassen sie mich nun auf das vergangene Dienstjahr zurückblicken und mit dem Personalbestand der Einsatzabteilung, Alters- und Ehrenabteilung sowie der Jugendfeuerwehr beginnen.

Bei der Einsatzabteilung ist die Zahl der Kameraden im vergangenen Jahr sprunghaft von 17 auf 23 angestiegen. Hierbei konnten wir vom Zuzug zweier Kameraden nach Manebach profitieren, die bereits voll ausgebildet ihren ehrenamtlichen Dienst nun bei uns fortführen.

Erfreulich ist, dass wir zum 2. Mal Verstärkung aus den Reihen der im Ort wohnenden Studenten bekommen haben. Dieser Kamerad besuchte 2006 bereits die drei wichtigsten Lehrgänge auf Kreisebene, nimmt regelmäßig am Ausbildungs- und Einsatzdienst teil und ist voll in unsere Wache integriert. Es wäre wünschenswert, wenn sich dieser Trend fortsetzen würde.

Des Weiteren wurden 3 Kameraden von der Jugendfeuerwehr mit Erreichen des 18. Lebensjahres in die Einsatzabteilung übernommen. Auch sie haben alle drei die wichtigsten Lehrgänge bereits erfolgreich absolviert.

Im Laufe dieses Jahres werden nochmals eine Kameradin und ein Kamerad aus der Jugendfeuerwehr in die Einsatzabteilung aufrücken. Die Einsatzstärke liegt dann bei 25 Kameraden.

Als ganz wichtigen Punkt möchte ich erwähnen, dass unsere Wache auch die Tageseinsatzbereitschaft soweit absichern kann, dass mindestens ein Fahrzeug besetzt wird. Hierbei kommt uns zu gute, dass einige Kameraden im Ort oder in unmittelbarer Nähe beschäftigt sind. Außerdem sind zwei Kameraden arbeitssuchend und sind somit auch tagsüber verfügbar.

Zwar ist dies für die Belange der Feuerwehr erfreulich, aber keineswegs hilfreich für die beiden Kameraden. Ich möchte an dieser Stelle nochmals die anwesenden Vertreter der Stadtverwaltung höflichst bitten, die Qualifikation und Vermittelbarkeit der Kameraden Rene' Möller und Torsten Kuhnt für eventuelle Fördermaßnahmen oder Festeinstellung auf dem Bauhof zu prüfen. Denn auch in diesem Falle wären sie tagsüber verfügbar und würden eine würdige Anerkennung ihrer bereits langjährigen ehrenamtlichen Einsatzbereitschaft erfahren.

Vielleicht kann Herr Acker als Bürgermeister der Stadt Ilmenau in seinen Grußworten im Anschluss einmal auf dieses Thema eingehen.

Wenn wir doch heute so erfreulich über die Übernahme von 5 Kameraden aus der Jugendfeuerwehr berichten können, macht mir dennoch das Thema Jugendfeuerwehr einiges Kopfzerbrechen. Denn die Übernahme der 5 Kameraden bedeutet gleichzeitig das vorläufige Aus für Jugendfeuerwehr in Manebach.

Wenn man sieht wie erfolgreich die Arbeit unserer Jugendwarte Sebastian Tschinkel und Alexander Goller mit der Übernahme der 5 Jugendlichen war, ist es traurig heute sagen zu müssen, dass nur noch 1 Jugendlicher im Alter von 16 Jahren, der sich ebenfalls bereits im Übergang zur Einsatzabteilung befindet, der Jugendfeuerwehr angehört.

Aber woran liegt es, war unsere Arbeit nicht gut genug???? Keineswegs. Die Nachmittage mit den Kids waren quantitativ und qualitativ stets auf hohem Niveau und abwechslungsreich, was auch die ständige Belegung vorderer Plätze bei Wettkämpfen beweist.

Die wahren Gründe sind eigentlich den meisten bekannt. Zum einen ist es das riesige Freizeitangebot und zum anderen wird es für uns immer schwerer an die Kinder heran zu kommen. Mit der Schließung der Grundschule ist ein zentraler Anlaufpunkt weggefallen und die ortsansässigen Kinder auf Schulen im gesamten Stadtgebiet verteilt.

Und nicht zuletzt, verbietet der schulische Leistungsdruck vielen Kindern die freie Zeiteinteilung an den Nachmittagen.

Mit der Verabschiedung des neuen Brand- und Katastrophenschutzgesetzes im vergangenen Jahr wurde ja nun auch das Eintrittsalter der Kinder in die Jugendfeuerwehr von 10 auf 6 Jahre herunter gesetzt. Konkrete Beschäftigungs- oder Lernkonzepte gibt es allerdings nicht. Hier ist wieder der Einfallsreichtum und gute Nerven der Jugendwarte gefragt.

Seit 2 Jahren gestalten wir bereits in Zusammenarbeit mit den Erziehern des Kindergartens Manebach einmal im Jahr einen Projekttag rund um die Feuerwehr. Hier versuchen wir zu Beginn des Tages mit einer Evakuierungsübung im Kindergarten den Kindern Ängste zu nehmen, Interesse zu wecken und spielerisch den Vorschulkindern grundlegende Sachen zu vermitteln. Die Begeisterung der meisten Kinder ist riesig.

Diesen Tag werden wir auch in den kommenden Jahren durchführen und weitere bereits geplante Werbung betreiben.

Aber ob dieses Problem, vor dem nicht nur die Feuerwehr Manebach steht, allein mit der Senkung des Eintrittsalter zu lösen ist, bleibt allerdings ab zu warten.

Die Aktivitäten der Alters- und Ehrenabteilung hielten sich auch im vergangenen Jahr in Grenzen. Diese beschränkten sich lediglich auf die Veranstaltungen des Kreisfeuerwehrverbandes an der zwei Kameraden teilnahmen, und einer Zusammenkunft im Herbst die von Kamerad Heinz Götze organisiert wurde. Hier nahmen auch viele frühere Kameraden teil und waren am Ende der Meinung es war ein schöner Abend. Jedoch wäre es wünschenswert, wenn sich dieses Treffen regelmäßig wiederholen würde.

Kamerad Heinz Götze nahm regelmäßig am Ausbildungsdienst teil und unterstützt uns wo er kann. Dies ist uns oftmals eine große Hilfe, wenn es heißt, mal tagsüber in der Wache nach dem Rechten zu schauen, gewisse Termine zu wahren, Einsatzübungen mit vorzubereiten, oder öfters mal für die Kameraden nach dem Dienst die wohlverdiente Bratwurst zu braten.

Auch ihm sowie allen Alterskameraden sei an dieser Stelle ebenfalls gedankt und mit der Hoffnung verbunden, den einen oder anderen wieder öfter in unseren Reihen begrüßen zu können.

Kommen wir zum nächsten Punkt, dem Fahrzeugbestand.

Zur Erfüllung unserer Einsatzaufgaben stehen uns ein LF 10/6 und ein TLF 16/25 zur Verfügung.

Nach Feststellung diverser, zum Teil erheblicher Mängel an unserem nicht einmal zwei Jahre alten LF 10/6 musste das Fahrzeug wiederholt die Werkstatt in Nordhausen aufsuchen. Dort musste der Wassertank, die Türen der Mannschaftskabine erneuert sowie kleinere Mängel nachgebessert werden. Diese Reparaturen erfolgten als Garantieleistungen und stellten keine finanzielle Belastung für die Stadt Ilmenau dar.

Hoffen wir nun, dass dieses Fahrzeug letztmalig die Reise nach Nordhausen antreten musste, und wir zur eigentlichen Tagesordnung der Diensterfüllung übergehen können.

Zum zweiten Fahrzeug, dem TLF 16/25 gibt es weit aus positiveres zu berichten. Trotz seines Alters von 25 Jahren ist es in einem sehr gepflegten Zustand und ist bis auf Kleinigkeiten nach DIN beladen. Auf Grund des instabilen Hydrantennetzes, der umliegenden Waldgebiete sowie der Höhenlagen in unseren Ort, ist dieses Fahrzeug mit seinen 2500 Litern Wasser an Bord sehr wichtig. Selbst im Stadtgebiet kam es im vergangenen Jahr mehrfach auf Nachforderung der Hauptwache zum Einsatz.

Nun möchte ich Auskunft über die Einsätze unserer Wache im vergangenen Jahr geben. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl der Einsätze von 2 auf 10 gestiegen.

Hier ein kurzer Abriss:

- **27.01.06 Abend der JHV für 2005**, Großbrand in Ilmenau, Graben 7  
Unterstützung der Hauptwache  
Einsatzzeit: von 23:15 Uhr - 04:30 Uhr
- **28.01.06 Brandwache in Ilmenau**, Graben 7  
Ablösen der Hauptwache  
Einsatzzeit: von 20:00 Uhr - 00:00 Uhr
- **11.02.06 Absicherung der Einsatzbereitschaft** der Gemeinde  
Frauenwald anlässlich der Schlittenhunde – WM  
Einsatzzeit: von 07:00 Uhr - 17:00 Uhr
- **08.03.06 Abgerissene 110 KV – Leitung** unterhalb des  
des Schöffenhauses, Absicherung der E-Stelle  
Einsatzzeit: von 13:20 Uhr - 14:30 Uhr
- **08.04.06 VKU, B4 zwischen Manebach und Stützerbach**,  
ein PKW überschlagen, eine verletzte Person, Binden  
von Betriebsstoffen, Sichern der E-Stelle,  
Aufräumarbeiten  
Einsatzzeit: von 00:50 Uhr - 02:30 Uhr
- **25.05.06 Himmelfahrtstag, Hilfeleistung für Rettungsdienst**, fest-  
gefahrener RTW im Waldgebiet nahe des Schwalbensteins  
Einsatzzeit: von 19:30 Uhr - 20:30 Uhr

- **22.07.06 Brand eines Getreidefeldes nahe Ilmenau**, Unterstützung der Hauptwache bei der Brandbekämpfung  
Einsatzzeit: von 18.00 Uhr - 22:00 Uhr
- **04.10.06 Dieselspur im Stadtgebiet**, ca. 2 km lang, Unterstützung der Hauptwache mit Bindemittel, Gesamtverbrauch ca. 52 Sack  
Einsatzzeit: von 13:30 Uhr - 15:00 Uhr
- **03.11.06 Brand in Ilmenau**, Hochhaus am Stollen, Unterstützung der Hauptwache  
Einsatzzeit: von 22:10 Uhr - 00:15 Uhr
- **09.11.06 VKU, PKW – LKW, B4 zwischen Manebach und Stützerbach**, eine verletzte Person, erheblicher Sachschaden, umfangreiche Aufräumarbeiten  
Einsatzzeit: von 18:15 Uhr - 19:30 Uhr

Die Angaben der Einsatzzeit sollen einmal mehr verdeutlichen, dass die Kameraden zu jeder Tages- und Nachtzeit zum Schutze und Wohl aller Bürger, freiwillig und ohne jegliche Vergütung einsatzbereit sind.

Und ich denke, dieses uneigennütziges Arrangement ist in der heutigen Zeit, wo fast jeder nur noch an sich selbst denkt, nicht hoch genug einzuschätzen und zu würdigen. Bei den vergangenen Einsätzen ist festzustellen, dass die Zahl der Einsätze über unsere Ortsgrenzen hinaus, sprich zur Unterstützung der Hauptwache im Stadtgebiet, deutlich zunahm.

Kommen wir nun zum Bestand der feuerwehrtechnischen Ausrüstung. Hier konnte im vergangenen Jahr eine Vielzahl an Ausrüstungsgegenständen angeschafft und somit die Beladung unserer Fahrzeuge nach DIN um einiges vervollständigt werden. Finanziert wurden diese zum Teil aus eigenen Mitteln, Spenden, über den Feuerwehrverein sowie durch das Ordnungsamt. Die Anschaffungen galten überwiegend der Vervollständigung der TLF – Beladung. Aus eigenen Mitteln wurden unter anderen 2 Druckbegrenzungsventile, 1 Werkzeugkasten Elektrik, 1 Schwertschaumrohr, 1 Schaumvorsatz für Hohlstrahlrohre, 1 Zumischer Z4, 1 Krankentrage, 1 Kabeltrommel A1 ex-geschützt, 1 Notstromaggregat, 2 Frontblitzer, 1 Lichtmast, Umfeldbeleuchtung, 1 Hydroschild B, sowie eine Digitalkamera angeschafft.

Hinzu kommen noch eine Vielzahl an Halterungen, Lagerkästen und weiteren Kleinteilen, die zur Verlastung der Gegenstände auf dem TLF benötigt wurden. Des Weiteren wurden 2 Handscheinwerfer, 2 1000 Watt Scheinwerfer, 4 Paar Schutzhandschuhe, 1 Werkzeugschrank sowie 25 Spinte für die Unterbringung der persönlichen Schutzausrüstung angeschafft und die Beklebung des TLF's realisiert.

Durch Spenden von 2 ortsansässigen Firmen, einiger Feuerwehrkameraden sowie des Feuerwehrvereins konnten ein Baemer und ein Laptop gekauft werden.

Der Kauf dieser beiden Geräte war notwendig, um eine zeitgemäße theoretische Ausbildung der Kameradinnen und Kameraden durchführen zu können.

Bei baulichen Maßnahmen an unserer Wache konnten 3 kleinere Reparaturen durchgeführt werden. Die Dachrinne samt Fallrohr der Fahrzeughalle wurde durch den Bauhof erneuert.

Aus Sicherheitsgründen wurde durch die Firma Eubling am Fenster an der Längsseite des Gebäudes ein Gitter angebracht sowie die Schranke an der Grundstückszufahrt wieder repariert.

Dieses Jahr sollen nun in Eigenleistung der Kameraden die Zäune gestrichen werden. Ebenso soll mit den restlichen Fliesenarbeiten im Duschbereich die zweijährige Sanierung des Umkleideraumes ihren Abschluss finden. Die hier durchgeführten Renovierungsarbeiten bieten nun optimale Voraussetzungen für unsere ehrenamtliche Arbeit.

In den kommenden Jahren sollte die Sanierung der Fahrzeughalle im Auge behalten werden. 2006 wurde ein statisches Gutachten erstellt, und die Setzungen der Grundmauern untersucht. Hierbei wurde festgestellt, dass Handlungsbedarf, aber keine akute Gefahr besteht. An den Rissen in den Wänden wurden Gipsblomben gesetzt, um in den kommenden Monaten weitere Setzungen zu beobachten.

Im letzten Punkt meiner Ausführungen möchte ich Auskunft über den Ausbildungsstand sowie die geleisteten Stunden der Kameraden im vergangenen Jahr geben.

Der Ausbildungsstand ist weitestgehend als gut ein zu schätzen. Sicher gibt es in einigen Bereichen noch verbesserungsbedürftige Kleinigkeiten, an deren Beseitigung wir aber ständig durch konsequente Auswertung von Übungen und Einsätzen arbeiten.

Insgesamt waren die 23 Kameraden im Jahr 2006 beachtliche 2065 Stunden für das Allgemeinwohl unterwegs.

Diese 2065 Stunden teilen sich wie folgt auf:

- bei Schulung und Ausbildung	1082 Stunden
- bei Einsätzen	306 Stunden
- für Lehrgangsbesuche	377 Stunden
- für Wartung und Pflege	ca. 300 Stunden

Nicht berücksichtigt sind hier die zahlreichen Stunden bei Veranstaltungen wie Feuerwehrtag im Kindergarten, Repräsentation bei Veranstaltungen anderer Wachen, Absichern von Lagerfeuern, usw.

Auf Kreisebene nahmen 2 Kameraden am Grundlehrgang, 8 Kameraden am Lehrgang Sprechfunker und 4 Kameraden am Lehrgang Atemschutzgeräteträger teil. Alle besuchten Lehrgänge wurden erfolgreich abgeschlossen.

Erwähnenswert ist, dass die Zahl der Atemschutzgeräteträger in unserer Wache auf 17 gestiegen ist und wir somit nach der Hauptwache die meisten Geräteträger der Außenwachen stellen. Des Weiteren stehen unserer Wehr 7 Gruppenführer und 8 Maschinisten zur Verfügung.

Im Rahmen der Ausbildung wurden 2 Einsatzübungen unter der Leitung des Kreisbrandmeisters, 2 Einsatzübungen unter Leitung der Wehrführung sowie eine Motorsägenausbildung im Stadtwald von Ilmenau durchgeführt.

Ebenso bildet die Ausbildung an der Drehleiter der Hauptwache bereits einen festen Bestandteil des Ausbildungsplanes und wird übers Jahr verteilt an 3 Ausbildungsabenden durchgeführt.

Werte Kameraden, werte Gäste, ich glaube, dass die hier genannten Zahlen und Daten den hohen Ausbildungsstand, Zeitaufwand sowie die Einsatzbereitschaft der 23 Kameraden unserer Wache deutlich machen. Und nicht zuletzt die Tatsache, dass auch 2006 kein Kamerad bei Ausbildung und Einsatz verletzt wurde, zeigt das nötige Interesse und Disziplin bei ihrer ehrenamtlichen und wichtigen Tätigkeit für das Wohl und die Sicherheit unserer Bürger.

Zum Abschluss möchte ich aber noch eine Sache ansprechen, die für einiges Unverständnis bei den Kameraden und meiner Person als Wehrführer im vergangenen Jahr sorgte, und deren Klärung es bedarf. Wie bereits erwähnt, leisten die Kameraden unserer Wache im Durchschnitt 2000 Stunden jährlich freiwillig, ehrenamtlich und ohne jegliche Vergütung. Sie renovieren nebenbei die Wache, streichen Zaun, Schaufeln im Winter Schnee vor den Toren, sie halten im Sommer das Grundstück sauber. Aber was sie nicht noch machen werden, ist die Pflege der Hecken, Rasen mähen sowie die Unkrautbekämpfung auf und vor dem Grundstück. Unserer Meinung nach, kann es nicht sein, dass auf der einen Seite Grundstückseigentümer von der Stadt Ilmenau zur Sauberkeit und Ordnung aufgerufen werden und auf der anderen Seite sie dies nicht auf ihrem eigenen Grundstück tun. Für diese Tätigkeiten gibt es auf dem Bauhof Ilmenau eine Abteilung Stadtgrün deren Aufgabe dies ist. Nach einer Aussprache diesbezüglich mit dem Amtsleiter Herrn Juchheim und Frau Domhardt und meiner Person, im August vergangenen Jahres, konnte keine Einigung diesbezüglich erzielt werden. Ich bitte sie Herr Jäger, Herr Acker, bei einer der nächsten Amtsleitersitzungen dieses Problem nochmals anzusprechen und unseren Standpunkt darzulegen.

Bitte verstehen sie dies nicht als bösen Willen der Kameraden, sondern fehlen uns hierzu ganz einfach die nötigen Geräte und Mittel, sowie die entsprechende Zeit.

Ich danke nochmals allen Anwesenden für Ihre Aufmerksamkeit sowie für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung im vergangenen Jahr. Gleichfalls hoffe ich dies auch 2007 fortzuführen und wünsche, dass alle Kameraden gesund von den Ausbildungen und Einsätzen zurückkehren.

Danke!!!!